



Nach dem Sommergespräch: Michael Glenz vom Ortsvereins-Vorstand (l.) und Bernd Jothe, der die Bündnisgrünen im Rat und im Kreistag vertritt, entspannt auf dem Kaemmererplatz. Foto: Koppe

„Wir freuen uns auf die neue Elbefähre“

CN-Sommergespräch mit Bernd Jothe und Michael Glenz von den Grünen

VON KAI KOPPE UND HANS-CHRISTIAN WINTERS

CUXHAVEN. Wenn im August eine neue Fährlinie zwischen Brunsbüttel und Cuxhaven in Betrieb geht, rechnen sich das die Cuxhavener Grünen als politischen Erfolg an. Das machten Bernd Jothe, Chef der Ratsfraktion und Kreistagsmitglied, sowie Michael Glenz vom Bündnisgrünen Ortsverbands-Vorstand im CN-Sommergespräch deutlich.

Bernd Jothe: „Wir freuen uns auf den Tag, an dem endlich die Elbefähre in Fahrt geht. Wir begrüßen ausdrücklich die Initiative der rot-grünen Landesregierung in Niedersachsen, die dieses Projekt will und offensichtlich die Rahmenbedingungen so gestalten konnte, dass es nun eine Reederei gibt, die die Wirtschafts- und Sozialräume zusammenführen wird.“

Es gibt sicher noch offene Fragen, wir hoffen aber sehr, dass diese Reederei das Projekt erfolgreich verwirklichen und das Risiko tragen kann und will. Die politischen Voraussetzungen dafür wurden entscheidend hier in Gesprächen mit unseren Grünen Freunden (Stefan Wenzel und Enno Hagenah) geschaffen. Wir konnten die Landes-Grünen dafür gewinnen, die Forderung nach der Realisierung einer Fährverbindung in die Verhandlungen in den Koalitionsvertrag mit der SPD aufzunehmen.

Unser Dank gilt dabei auch parteiübergreifend unseren Kooperationspartnern in der Stadt, die unsere Anträge im Rat der Stadt und im Kreistag dafür mehr oder weniger engagiert unterstützten, und Daniela Behrens, der Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium, welche die notwendig zu treffenden Entscheidungen – auch für die Wirtschaftsförderer – vorbereitete. Die Zusammenarbeit unserer Abgeordneten Susanne Menge und des SPD-Abgeordneten Uwe Santjer in dieser Angelegenheit hat gut funktioniert.“

Gegen Elbvertiefung

Ein Thema, das den Grünen politisch und persönlich sehr am Herzen liegt, ist die Elbvertiefung, verbunden mit dem Aspekt und Hafenkooperation: „Seit vielen Jahren haben wir Grünen in der Stadt Cuxhaven die Elbvertiefung kritisch begleitet. Wir haben hier in Cuxhaven mit Georg Ramm die Initiative ergriffen, das Regionale Bündnis gegen Elbvertiefung zu initiieren. Da hat Rudolf Zimmermann sich aktiv für die Grünen eingebracht.“

Ausgangspunkt war die Überzeugung, dass hier nur parteiübergreifendes Engagement ernst genommen wird. Aber auch in der Politik in der Stadt Cuxhaven haben wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern klare Kante gezeigt, was sich dann in den entsprechenden Beschlüssen der Ratsgremien widerspiegelt. Alles

läuft ja nun auf die gerichtlichen Entscheidungen hinaus.

Für ihn zeige sich, so Jothe, „dass das Instrumentarium und die Durchführung derartiger Planfeststellungsverfahren dringend überdacht werden müssen. Bei diesen komplexen Verfahren müssen alle Beteiligten und zu Beteiligten in einer Art und Weise berücksichtigt werden, dass ein echter Abwägungsprozess bereits während des Verfahrens stattfinden kann, damit die unterschiedlichen rechtlichen, ökologischen/ökonomischen, politischen und juristischen Aspekte berücksichtigt werden können, um dann eine gesamtgesellschaftliche Vertraglichkeit für die unterschiedlichen Interessenlagen herzustellen. Das Ergebnis könnte dann im Rahmen des Planungsprozesses bereits zum Ja oder Nein führen, überlässt aber nicht den Gerichten die Entscheidung.“

Die Interpretation der rechtlichen Entscheidung des EUGH zeigt doch schon, dass sich fast alle als 'Sieger' fühlen. Mal sehen, was Leipzig dazu sagt, wie Umweltschutz und Schifffahrt zusammengebracht werden können.“

„Green Ports“ planen

Jothe und Glenz verwiesen in diesem Zusammenhang auch darauf, dass es bei den Grünen bereits 1996 eine „Green Port Campaign“ gab, die gemeinsam mit den Schwesterparteien in Antwerpen und Rotterdam eine Hafenkooperation und eine europäische Hafenpolitik zum Ziel hatte. Das habe auch heute noch seine Bedeutung: „Statt einer Elbvertiefung ist eine regionale Kooperation der Häfen gerade an Unterweser und Unterelbe unbedingt erforderlich.“

An Kultur nicht sparen

Im Rahmen des ausführlichen Informations- und Meinungsaustausches zu überregionalen und lokalen Themen ging es unter anderem auch darum, ob ein Umzug des Stadtbibliothek am Schleusenpriel politisch gesehen noch eine Option ist. Das wird nach Meinung von Jothe nicht mehr in dieser Wahlperiode ausdiskutiert werden.

„Wir sind in einem Denkprozess“, sagte Jothe und bezog sich damit nicht nur auf die durch die Fusionsgedanken ausgelöste Debatte: Für die Grünen geht es vor dem Hintergrund des Themas Stadtbibliothek um die Frage, wie und inwieweit in der Stadt vorhandene Kulturgüter der Bevölkerung in Zukunft zugänglich gemacht werden.“

Jothe kam in diesem Zusammenhang unter anderem auf die bereits vor Jahrzehnten entwickelte Idee einer Artothek zu sprechen. Für Michael Glenz ist der von Verwaltungsseite unternommene Vorstoß zum Thema

Stadtbibliothek/-archiv symptomatisch: „Ich befürchte, dass genau an diesen Stellen, nämlich bei der Kultur, gespart werden soll.“

Modell Stadttheater

Eine richtige Antwort auf die Frage, wen man bei der Finanzierung von kulturellen Angeboten belasten soll, haben die Grünen aus eigener Sicht beim Stadttheater gegeben: Hier habe man sich für eine sozialverträgliche Preisgestaltung ausgesprochen, erinnerte Jothe, und dafür plädiert, den Betrieb durch eine Anhebung der Abonnementpreise zu subventionieren. In der Überzeugung, dass Kultur für den Bürger nicht immer nur kosten soll, sprechen sich die Grünen dafür aus, das Schloss Ritzebüttel stärker als bisher für die Einwohnerschaft zu öffnen. „Bürgernäher“ sollte nach ihrem Dafürhalten auch das Programm des Veranstaltungszentrums gestrickt werden.

Thema Entschuldung offen

Die Entschuldung des städtischen Haushalts bildete ein zentrales Thema des Sommergesprächs. Aufgrund der Verwaltungsstrukturen vor Ort und der sich daraus ableitenden Kreislageproblematik sei eine nachhaltige Konsolidierung „nur zusammen mit dem Landkreis“ zu erreichen, sagte Glenz. „Eigentlich hätte eine Entschuldung von Stadt und von Landkreis sogar parallel laufen müssen“, ging Jothe noch einen Schritt weiter.

Schwierig findet der Rats-Grünen-Vorsitzende, dass die Stadt überall dort, wo sie Kreisaufgaben wahrnimmt, zwar die Sach-, nicht aber die Personalkosten erstattet bekommt.

Anders als die Sommergespräch-Teilnehmer aus den Reihen von SPD und Union nehmen die Grünen eine eher distanzierte Haltung ein, sobald es um die Frage einer Haushaltskonsolidierung mithilfe von Gewerbesteuereinnahmen geht: „Das Gewerbesteueraufkommen ist hier nicht groß genug, als dass Stadt und Landkreis damit gemeinsam überlebensfähig wären“, sagte Bernd Jothe.

Flüchtlinge aufnehmen

Was die Schulentwicklungsplanung betrifft, möchten die Grünen nicht ideologisch vorgehen: „Für uns spielen die Elternwünsche eine zentrale Rolle“, sagte der Fraktionschef, der in der Asyl- und Flüchtlingspolitik eine ähnlich liberale Haltung vertritt. „Wenn Raum in der Herberge ist, müssen wir dazu beitragen, dass Flüchtlinge bei uns einen geeigneten Raum finden“, appellierte Jothe. Als Erfolg bezeichnete die Grüne Spitze des Weiteren, dass der ursprünglich in der Grimershörnbucht eingesetzte Elastocoat-Belag nicht weiter verbaut werden soll.

Verein für Pferderennen auf dem Duhner Watt e.V.

Liebe Besucher und Sponsoren, Helfer und Einsatzkräfte,

dank Ihres Besuchs und Ihrer Unterstützung konnte das diesjährige Duhner Wattrennen erfolgreich durchgeführt werden.

Dafür möchten wir uns bei Ihnen allen recht herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt den Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehr, der DLRG, der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH, den Polizeireitern, Tierarzt Jan-Heinrich Ahlemeyer, der Besatzung des DGZRS-Seenotkreuzers »Hermann Helms« und vielen freiwilligen Helfern für Ihren beherzten Einsatz bei der Rettung der beiden reiterlosen Pferde aus dem 5. Rennen, die unbeschadet an die Besitzer übergeben werden konnten. Den beiden Reitern ist ebenfalls nichts passiert.

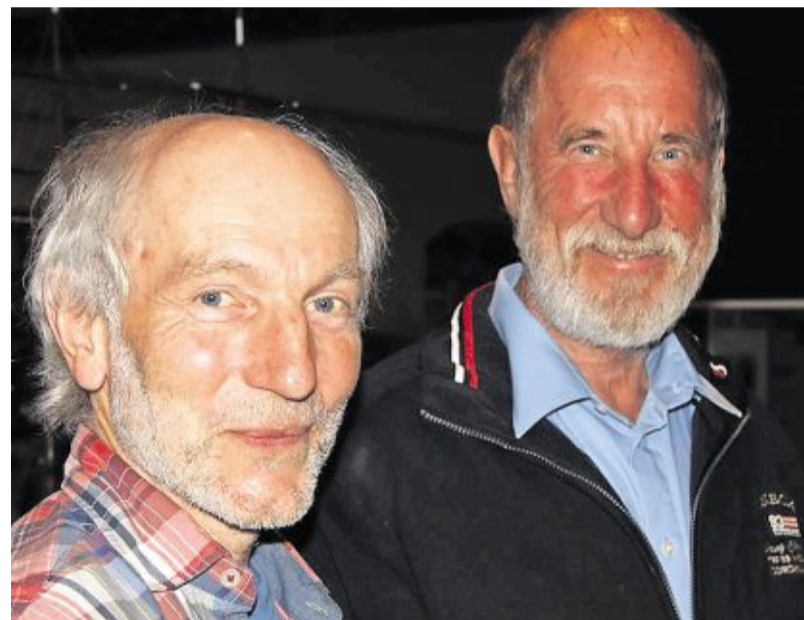
Das Präsidium »Verein für Pferderennen auf dem Duhner Watt e.V.«

Henry Böhack	Siegfried Mett	Beatrice Lohmann	Gerhard Joost
Präsident	Vizepräsident	Geschäftsführerin	Schatzmeister
			Andreas Heil
			Rennleiter

Heiße Geschichten vom „Eismann“ aus der Antarktis

Eiskernforscher Dr. Sepp Kipfstuhl hielt Filmvortrag im „Forum Maritim“

CUXHAVEN. Dass sich die Erdatmosphäre und damit auch das Klima weiter erwärmen werden, ist für die Wissenschaftler des Bremerhavener Alfred Wegener Instituts (AWI) inzwischen bewiesen. Die Frage ist nur, wie schnell das Eis in der Antarktis, der Arktis und auf Grönland abschmelzen werden. Die Auswirkungen werden auf jeden Fall gravierend sein, nicht nur für den Deichbau in Norddeutschland, erklärte Dr. Sepp Kipfstuhl, einer der erfahrensten deutschen Glaziologen, bei seinem Filmvortrag am Mittwoch im Forum Maritim. Auf breites Interesse stieß das Angebot, einmal von einem Praktiker aus der Eiskernforschung des AWI aktuelle Informationen über die jüngsten Expeditionen in der Antarktis und im grönländischen Inlandeis zu erhalten. (tas)



Aus dem mitgebrachten Bildmaterial von Dr. Sepp Kipfstuhl (l.) hat der Cuxhavener Günther Ennulat einen informativen Film gemacht. Foto: Sassen

SCHNÄPPCHEN-JÄGER AUFGEPASST!

Ab sofort und nur für kurze Zeit: Ausstellungs-Möbel der letzten Saison zu unglaublichen Abverkaufspreisen bis zu 50% reduziert.

KEMNER HOME COMPANY

MÖBEL DEIN LEBEN AUF

KEMNER HOME COMPANY GmbH & Co. KG

Bad Bederkesa, Handlungspark 3, 27624 Geestland
Tel. 04745/9491-0
www.kemner-homecompany.de/alles-muss-raus

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo.-Fr. 10.00 bis 19.00 Uhr
Sa. 10.00 bis 18.00 Uhr
info@kemner-homecompany.de

MÖBEL DEIN LEBEN AUF